Champignon-Nachrichten : zur Technik der Düngerpräparation [Schluss]

Autor(en): **Habersaat, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **20 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-934345

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission.

1. E. Habersaat, Bern, Knüslibubelweg 15, Präsident.
2. H. W. Zaugg, Burgdorf, Sekretär.
3. Dr. F. Thellung, Winterthur.
4. Leo Schreier, Biberist.
5. E. Nüesch, Schneebergstr. 15, St. Gallen.
6. A. Knapp, Neuewelt, Basel.
7. A.Flury-Blattner, Gundeldingerstrasse 87, Basel.
8. W. Süss-Eichenberger, Brunnmattstr. 8, Basel.
9. W. Arndt, Weststrasse 146, Zürich.
10. Carlo Benzoni, Chiasso.
11. Otto Schmid, Künzlistrasse 5, Zürich.
12. Jak. Iseli, Schäfereistrasse, Zollikofen.
13. Edmund Burki, Herrenweg 11, Solothurn.
14. Dr. J. Favre, Musée d'Histoire naturelle, Genève.
15. Hs. Kern, Lehrer, Thalwil.
16. Dr. Hs. Mollet, Biberist.
17. Dr. E. Alder, St. Gallen.
18. E. J. Imbach, Horwerstrasse 3, Luzern.

CHAMPIGNON-NACHRICHTEN

Zur Technik der Düngerpräparation.

Von E. Habersaat, Bern. (Schluss.)

Zusatz von schwefelsaurem Ammonium, Ammoniumsulfat

wird sowohl von französischen wie von ungarischen Züchtern wärmstens empfohlen und in unsern Grosskulturen ebenfalls angewendet. Wir haben schon in frühern Abschnitten darauf hingewiesen, dass Bakterien und Pilze ihren Stickstoffbedarf zur Bildung von Eiweiss nicht wie die höhern Pflanzen aus Ammoniak und Ammoniakverbindungen, sondern aus Ammoniumverbindungen beziehen, so dass also Ammoniumsulfat direkt Nährstoff für den Champignon sowie für die Bakterien darstellt, was aber noch nicht einwandfrei festgestellt ist. Tatsache aber ist, dass es gelingt, durch Zusatz von reichlich Ammoniumsulfat einen Dünger, der nicht recht in Gärung kommen will, in rasches Feuer zu bringen. Es gilt aber zu bedenken, dass man mit künstlichen Düngemitteln, wie bei den höhern Pflanzen, auch des Guten zuviel tun kann, und dass eine Überdüngung fast genau so wirkt, wie Düngermangel. Als Mass richtiger Verwendung des Ammoniums kann angegeben werden 1,5—2 kg Ammoniumsulfat pro 1 Tonne Dünger. Auch hier gibt es zwei Methoden der Anwendung. Die eine verwendet das Ammoniumsulfat gelöst in Wasser, und mit dieser Lösung wird der Dünger bespritzt, birgt aber die Gefahr der Überwässerung in sich; die andere Art besteht darin, dass das Ammoniumsalz vor dem ersten Umstocken auf den Düngerhaufen gleichmässig verstreut und mit dem ersten Umstocken dann im Dünger verteilt wird.

Zusatz anderer Nährsalze.

Da der Champignon in seinem Fleische neben Eiweiss auch Kalium und Phosphor aufweist, könnte die Frage aufgeworfen werden, ob es nicht von Vorteil wäre, diese beiden Stoffe in Form von Kalisalz oder Salpeter und Phosphorsalzen z. B. Tomasmehl, ebenfalls dem Dünger beizugeben. Während französische und deutsche Champignonzüchter den Wert solcher Zusätze direkt verneinen, gibt unser Brutlieferant in Budapest seinem Champignondünger pro Tonne Dünger 2 kg Kalisalz bei. Ob sich diese Beigabe für uns empfiehlt, können wir noch nicht beantworten.

Zusatz von Desinfektionsmitteln.

Da der Champignonzüchter während seiner Kulturarbeit ständig gegen die verschiedensten Krankheitspilze, ganz besonders gegen die

Gipskrankheit, deren Keime auch bei der gründlichsten Durcharbeitung des Düngers nie ganz zu vernichten sind, zu bekämpfen hat, könnte man sich fragen, ob es nicht ratsam wäre, dem Wasser, das zum Anfeuchten des Düngers sowie zum Begiessen in den Kulturräumen Verwendung findet, keimtötende Desinfektionsmittel beizufügen, um damit eine regelmässig erfolgende und dadurch um so intensiver wirkende Desinfektion zu erzielen. Tatsächlich werden nun solche Methoden, wie es scheint, mit Erfolg angewendet. Hier seien nur die zwei bekanntesten erwähnt. Die eine besteht darin, dass dem Wasser pro 10 Tonnen Dünger ein Glas Lysol beigefügt wird, die andere darin, dass im benötigten Wasser für 10 Tonnen Dünger 1 Briefchen Kaliumpermanganat kristalle aufgelöst und dem Dünger beigegeben wird. Beide Methoden haben sicher etwas für sich, und wir möchten Züchtern, die namentlich mit Gipskrankheiten zu kämpfen haben, raten, das eine oder andere Mittel oder abwechslungsweise beide anzuwenden.

VEREINSMITTEILUNGEN

Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten: unnachsichtlich am 2. jedes Monats

AARAU

Systematikkurs. Nächste Kursabende: je Samstag, den 25. April, 9. und 23. Mai, 20 Uhr, im Restaurant «Vaccani».

Morchelexkursion: Sonntag, 3. Mai. Treffpunkt 6.15 Uhr bei der Kettenbrücke. Mahlzeitenkarte mitnehmen. Es werden keine Karten verschickt.

Wir hoffen auf recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand und die TK.

BAAR

Diskussionsabende: Montag, den 27. April, punkt 20 Uhr, im «Kreuz», mit Vortrag von Emil Zeinder über Sporenpflanzen, und Montag, den 11. Mai, 20 Uhr, im «Kreuz».

Exkursionen: Sonntag, den 19. April (Märzellerlinge), mit Velo, und Sonntag, den 17. Mai (Mairitterlinge). Ort und Zeit siehe «Zugerbieter».

Werbet Neumitglieder! *Der Vorstand.*

BERN

Bestimmungsabende: Vom 4. Mai an jeden Montag, 20.15 Uhr, Restaurant «Viktoriahall».

Monatsversammlung: Montag, den 20. April, im Restaurant «Viktoriahall». Referat von E. Habersaat: «Bäume und Pilze» mit Illustrationen. — Ausstellung von Morcheln.

Ganztägige Frühjahrspilze-Exkursion: Donnerstag, den 14. Mai (Auffahrt). Nähere Angaben werden in der April-Monatsversammlung und im Kasten gemacht. *Der Vorstand.*

BIBERIST UND UMGEBUNG

Tätigkeitsprogramm I. Halbjahr 1942.

19. April: **Frühlingswaldgang** durch den Oberwald. Abmarsch punkt 7 Uhr bei der Waldecke oberhalb der Zimmerei Strausack, Biberist. Treffpunkt zur Besprechung: ca. 9 Uhr im Bad Ammannsegg.

2. Mai: Bestimmungsabend mit Kurzvortrag von Leo Schreier «Allgemeines über Pilze».

16. Mai: Jubiläums-Hauptversammlung.

6. Juni: Bestimmungsabend.

14. Juni: Exkursion. *Der Vorstand.*

BIEL UND UMGEBUNG

Exkursionsprogramm April/Mai:

Sonntag, den 19. April nach Ziegelried. Mit Bahn nach Suberg. Biel ab 6.36, Suberg an 7.01. Mit Velo ab Kreuzplatz/Madretschstrasse 6.10. Sammlung in Suberg 7.05, wieder in Biel 13.08.

Samstag, den 25. April Sammlung beim Schloss Nidau 13.30 Uhr.

Sonntag, den 10. Mai nach Leubringen. Sammlung Leubringenbahn 6.45 Uhr.

Samstag, den 16. Mai nach Meienried, nur mit Velo. Sammlung Bruhlplatz 13.30 Uhr.

Der Vorstand.

BÜNDNERISCHER VEREIN für PILZKUNDE

Monatsversammlung: Donnerstag, den 23. April, 20 Uhr, im Gasthaus «Gansplatz», I. Stock. Morcheljäger können an dieser Versammlung Morcheln zur Bestimmung mitbringen. Für die Pilzfreunde von Sargans und Umgebung findet am Mittwoch, den 22. April, eine **Morchelexkursion** unter Leitung von H. Seiter, Sargans, statt. Abgang vom Bahnhof Sargans punkt 14 Uhr.

Zeichenkurs: Derselbe wird an der Monatsversammlung vom 23. April organisiert. Es werden wöchentliche Zusammenkünfte stattfinden. Auch auswärtige Mitglieder können den Kurs absolvieren und werden durch die Post bedient. Sie brauchen also nicht nach Chur zu kommen.

Letzter Termin zur Einzahlung des Jahresbeitrages von Fr. 7.—. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme. *Der Vorstand.*

BURGDORF

Monatsversammlung: Montag, den 27. April, 20 Uhr, im Lokal zur «Hofstatt».

Sonntag, den 3. Mai: Ganztägige **Waldbegehung** mit Rucksackverpflegung unter Führung von Herrn Dr. Mollet. Sammlung 7.30 Uhr auf dem Bahnhofplatz. Route: Gysnauflühe, Kaltacker, Lueg und zurück über Buswil nach dem Lochbach. Ankunft daselbst ca. 15 Uhr.

Zahlreiche Beteiligung erwartet *Der Vorstand.*